

Imst, Oktober 2009

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

4. Oktober: Rosenkranzsonntag mit Festmesse und Rosenkranzprozession

Im Imster Stadtbuch ist zu lesen:

Am Sonntag nach dem 7. Oktober (je nachdem, wie die Wochentage fallen) wird in Imst der Rosenkranzsonntag begangen, und zwar mit einer Prozession durch die Stadt. Auch diese religiöse Tradition dürfte in Tirol einzigartig sein. Die Mutter Gottes als Patronin der Stadt soll durch diesen Umzug besonders beehrt werden. Alle Korporationen, Stadtmusik und Schützen nehmen daran teil. Was diese Prozession von den anderen beiden zu Fronleichnam und am Kirchtag unterscheidet, ist, dass im Oktober keine Evangelien gelesen werden.

Eine kleine Korrektur muss bei diesem Text angebracht werden. Denn seit vielen Jahren wird der Rosenkranzsonntag einfach am 1. Oktobersonntag begangen. Heuer trifft dies auf den 4. Oktober zu.

Ja, die Muttergottes als Patronin unserer Stadt soll an diesem Tag und durch die Prozession besonders geehrt werden.

Um 9 Uhr wird in der Pfarrkirche der Festgottesdienst gefeiert. Dann zieht die Prozession durch die Stadt, natürlich mit dem Allerheiligsten.

Vom Sinn der Prozessionen

Welchen Sinn haben eigentlich die kirchlichen Prozessionen in der heutigen Zeit?

* Sie sind einmal ein deutliches Bekenntnis zu Jesus Christus in der hl. Eucharistie.

* Sie sind ein Bekenntnis zur kirchlichen Gemeinschaft.

* Prozessionen machen deutlich: Religion und Glaube sollen sich nicht auf den Kirchenraum beschränken, sondern haben mit dem Leben der Menschen zu tun.

* Bei diesen Prozessionen erbitten wir in aller Öffentlichkeit den Segen Gottes für unsere Stadt und alle BewohnerInnen.

* Prozessionen bringen auch zum Ausdruck, dass wir als Menschen, als das pilgernde Gottesvolk, unterwegs sind. Gott begleitet unseren

Lebensweg.

Der berühmte Jesuitenpater Dr. Karl Rahner, der viele Jahre an der Theologischen Fakultät in Innsbruck lehrte (gest. 1984), hat einmal geschrieben:

“Eine Prozession ist ein Umzug, der niemanden bedroht, der keinen ausschließt und selbst die noch segnet, die verwundert am Rande stehen.“

Schwächere Akzeptanz

In den letzten Jahren hat man sich des Eindrucks nicht mehr erwehren können, dass die Rosenkranzprozession eigentlich nicht mehr recht im Volk verankert ist. Außer den Vereinen und Zünften beteiligen sich leider nur relativ wenige Leute noch an dieser Prozession. So ist im Pfarrgemeinderat, und wie ich gehört habe, auch bei manchen Vereinen der Gedanke aufgekommen, ob es nicht zu überlegen wäre, statt der Rosenkranzprozession wie in den meisten Pfarren eine Herz-Jesu-Prozession abzuhalten, und zwar in der gleichen Art wie die Rosenkranzprozession, d.h. ohne Altäre und ohne Evangelien.

Vielleicht fände eine Herz-Jesu-Prozession bei der Imster Bevölkerung heutzutage mehr Anklang. Übrigens dürfte auch dies eine Imster Besonderheit sein, keine Herz-Jesu-Prozession zu halten.

Mitdenken, mitentscheiden!

Eine solche Umstellung möchte der Pfarrgemeinderat natürlich nicht ohne die Zustimmung der Leute vornehmen.

Wir könnten uns vorstellen, dass man an einem bestimmten Sonntag den Gottesdienstbesuchern die Gelegenheit bietet, ihr Votum für oder gegen eine Änderung bezüglich Rosenkranzprozession abzugeben. Schauen wir, wofür sich die Mehrheit entscheidet: Rosenkranzprozession wie bisher oder Herz-Jesu-Prozession.

Herzliche Einladung

Für diesmal lade ich Euch alle recht herzlich ein, dass Ihr den Rosenkranzsonntag mit Gottesdienst und Prozession mitfeiert: Gott zur Ehre, Maria, unserer Stadtpatronin, zur Ehre.

Mit freundlichen Grüßen!
Pfarrer Alois Oberhuber



Die Imster Rosenkranz-Muttergottes, Foto: Röck